

Der Staatschef in Krakau.

Krakau, 28. April. (Pat.) Heute um 10 Uhr früh traf der Staatschef in Krakau ein; am Bahnhof begrüßten ihn die Militär- und Zivilbehörden. Die Ankunft des Staatschefs wurde durch Kanonenschüsse angekündigt. Um 11 Uhr vormittags begab sich der Staatschef nach der Universität, wo ihm das Ehren Diplom eines Doktors der Rechte der Jagiellonischen Universität überreicht wurde. Auf den Straßen, die der Staatschef passierte, bildete die Schulschule und ein zahlreiches Publikum Spalier. Nach der Feier in der Universität begab sich der Staatschef nach dem Akademiker-Haus, Nachmittags begibt er sich nach dem Wawelschloß und abends wird er einer Vorstellung im städtischen Theater beiwohnen. Die Abreise nach Warschau erfolgt nachts.

Der Sowjetvertreter in Warschau.

Wie aus Riga telegraphisch wird, hat die Moskauer Regierung die Erneuerung Karakans als Sowjetvertreter in Warschau bestätigt. Seine Abreise erfolgt gegen den 10. Mai. (Pp.)

Eröffnung des Rigaer Hafens für den Handel.

Moskau, 28. April. (Pat.) Der lettische Handelsminister teilte mit, daß der Freihafen Riga am 1. Mai für den Handel eröffnet sein wird.

Aufstand in Marokko.

Lyon, 28. April. (Pat.) Eine liegende Mitteilung der Aufständigen legt ihre Operationen im Bergabschnitt in der Gegend Restoras fest; die Gebiete Ben-Duorad wurden besetzt. Die westlichen Provinzen wurden infolge der letzten Erfolge der Franzosen von den Aufständigen gesäubert. Die französischen Truppen bereiten sich zum Angriff auf Taieb, El Goudafai vor; auf diese Weise würde man den Aufständigen einen enghalsigen Sack versetzen.

Große Mißbräuche in der Berliner Verpflegungszentrale.

Berlin, 27. April. (Pat.) Die Behörden haben in der Berliner Verpflegungszentrale, und zwar in der Abteilung für Zucker und Hülsenfrüchte große Mißbräuche entdeckt. Die Mäler berichten, daß die der Stadt durch diese Mißbräuche entstandenen Verluste sich auf Hunderte von Millionen belaufen. Es wird wahrscheinlich zu einer Schließung der ganzen Zentrale kommen. Viele städtische und Regierungsbeamten sind in diese Angelegenheit verwickelt.

Der 1. Mai in Berlin.

Berlin, 27. April. (Polpres.) Die Arbeiterorganisationen in Berlin haben beschlossen, am 1. Mai zu arbeiten.

(Die Agentur „Polpres“ scheint in ihrem Eifer verhasst zu haben, daß der 1. Mai in diesem Jahre auf den Sonntag fällt und daß ganz besonders in Deutschland Sonntag feierliche Arbeit ruht. (Num. der Ned.)

In der Tschechoslowakei.

Prag, 27. April. (Pat.) Der Vorsitzende der tschechischen Kommunisten Smeral veröffentlicht in dem kommunistischen Blatte „Rude Pravo“ die Erklärung, daß auf dem nächsten Kongress der Linken die bedeutende Mehrheit sich im Prinzip für die dritte Internationale erklären wird. In der gestrigen Sitzung der nationalsozialistischen Partei gab der Außenminister Dr. Beneš Erklärungen über die Politik und die gegenwärtige Situation ab.

Währsch-Ostern, 27. April. (Pat.) Das tschechische Pressebüro berichtet, daß in Troppan eine Sitzung der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten stattgefunden hat, in der beschlossen wurde,

Die Beisetzung der Deutschen Kaiserin.



Die Beisetzung der deutschen Kaiserin. Oben: Hindenburg und Hindenburg im Trauerzuge. Unten: Aufzug der studentischen Korporationen.

Der trübende Sonne und blauen Himmel ist am Dienstag voriger Woche die sterbliche Hülle der früheren deutschen Kaiserin Auguste Viktoria in feierlichem Zuge vom Bahnhof Willypark hindergestellt worden zu dem Antiken Tempel, nahe dem

Neuen Palais im Parke von Sanssouci, den die Vorliebe der Toten seit langem zu ihrer Ruhestätte bestimmt hatte. Zehntausende waren trotz aller Erschwernisse nach Potsdam gekommen, um der toten Kaiserin die letzte Ehre zu erweisen.

der Regierung ein Ultimatum bis zum 1. Juni zu stellen, das die Ausschreibung der Gemeindevahlen im Reichsgebiet verlangt. Falls die Wahlen bis zu dieser Zeit nicht durchgeführt werden sollten, werden die Sozialdemokraten, Mitglieder der bisherigen Administrations-Kommissionen, von ihren Posten zurücktreten.

Chronik u. Lokales.

*** 1. Ankunft von Ministerialräten.** Gestern trafen in Lodz die Räte der Finanzministeriums Sörne und Kocypski ein, um eine Revision und Kontrolle der Exportausgaben durchzuführen, die von verschiedenen Lodzer Kontoren angestellt worden waren.

*** Personalnachricht.** Herr General-Superintendent Pastor Julius Dursche aus Warschau ist am Mittwoch in unserer Stadt eingetroffen, um verschiedene amtliche Angelegenheiten zu erledigen.

*** Der Minister des Innern** erließ an die ihm unterstellten Beamten ein Rundschreiben nachstehenden Inhalts: Mit dem Augenblick der Ratifizierung des in Riga unterzeichneten Vertrages zwischen Polen und Rußland mit der Ukraine, teilt Art. 8 dieses Vertrages in Kraft, der sich auf das Optionsrecht bezieht. Im Sinne dieses Artikels gelten Personen, von denen in Abschnitt 2 Punkt 2 die Rede ist, wenn sie sich auf dem Gebiet Rußlands und der Ukraine aufhalten, als polnische Bürger, wenn sie während des Optionsverlaufes einen niederklassigen Wunsch äußern und nachweisen, daß sie von Zeitnehmern an den Kämpfen um die Unabhängigkeit Polens während der Zeit von 1830 bis 1865 abstammen, oder auch Nachkommen von Personen sind, die nicht weiter als im dritten Geschlecht dauernd auf dem Territorium der früheren Polnischen Republik wohnten waren und nachweisen, daß sie selbst durch ihre Tätigkeit, die Benutzung der polnischen Sprache, als der ihrer Vorfahren und die Bewahrung ihrer Abstammung in klarer Weise ihre Abhängigkeit an die polnische Nationalität gekennzeichnet haben. Wenn diese Personen sich dagegen auf polnischem Gebiet aufhalten, dann steht ihnen das genannte Recht nicht zu. Infolge entstandener Zweifel, ob

und in welcher Weise die übergangenen Personen die polnische Bürgerchaft erlangen können, bemerkt das Ministerium des Innern, daß sich auf diese Personen Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Januar 1920 bezieht. Da es nach dem Wunsch der interessierten Kreise darum ankommt, ob die genannten Personen, wenn sie die erforderlichen Deklarationen besitzen, nach Art. 3 des genannten Gesetzes die entsprechenden Anerkennungsurkunden oder die Bescheinigung über ihre Bürgerchaft im Laufe von 2 Wochen erhalten, empfiehlt das Innenministerium, sofort Anordnungen zu treffen, damit die Administrationsbeamten erster Instanz ähnliche Vorfälle in der genannten Zeit erledigen.

*** Amnestie.** Wie aus die Pat. aus Warschau telegraphisch, hat die Rechtskommission in Gegenwart der Vertreter der Regierung Amnestievorschläge gemacht: 1) Vollständiger Steuererlass für politische Verbrecher, 2) Erweiterung des Straferlasses für allgemeine Verbrecher, 3) administrativer Straferlass, d. h. Aufhebung aller administrativen Freiheits- und Geldstrafen und 4) Straferlass für Beamte, d. h. Erlassung aller Disziplinarstrafen, die Staatsbeamten auferlegt worden sind, mit besonderer Berücksichtigung der Niederschlagung aller Untersuchungen gegen die Eisenbahner anlässlich der letzten Streiks und Wiedereinstellung der Entlassenen. Dr. Skiwski erklärte im Namen des Justizministeriums, die Regierung werde auf der heutigen Sitzung beschließen, ob sie mit einer allgemeinen Amnestie für politische Verbrecher einverstanden sei. Gegen eine Erweiterung der Amnestie für allgemeine Verbrecher habe die Regierung nichts, weitere sich aber eine Niederschlagung der Disziplinarstrafen von Beamten zuzulassen. Vizeminister des Innern Kucyński ist auch gegen Aufhebung der Disziplinarstrafen, ist aber mit der Niederschlagung administrativ verhängter Freiheits- und Geldstrafen mit Ausnahme der bereits vollzogenen Konfiskationen, einverstanden. Vizeminister Gerhardt und Dr. Staszewski erklärten sich im Namen des Eisenbahnministeriums gegen die Straffreiheit der Eisenbahner, da aber in Kleinpolen bereits mit der Aufhebung der Strafen für Eisenbahner begonnen worden sei, überlassen sie der Regierung die Entscheidung. Oberst Wocznarowski erklärte im Namen des Kriegsministeriums, daß sich dieses mit der Amnestie aller Strafen für Militärs einverstanden erkläre,

mit Ausnahme der Vergehen gegen die Subordination, tätlichen Angriff auf Vorgesetzte und Vergehen aus Eigenruß, sowie Desertion, auf die Todesstrafe droht und Entziehung der Wehrfähigkeit durch Blutschand ins Ausland. — Die Kommission erwirkt die Regierung ihren Standpunkt bis zum 4. Mai zu präzisieren, der dann zur Grundlage eines Amnestiegesetzes genommen werden würde.

*** Versammlungen und Umzüge am 1. Mai.** Der Regierungskommissar für die Stadt Lodz macht bekannt, daß der Minister des Innern die Einschränkung in Sachen der Veranstaltung von Umzügen und Versammlungen, die im Punkt 8, Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1919 über die Wahrung der Sicherheit des Staates vorgehrieben sind, für den 1. Mai von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends aufgehoben hat. Umzüge, Manifestationen und Versammlungen, die einen staatsfeindlichen Charakter tragen, sind jedoch rücksichtslos verboten; Versuche zur Veranstaltung solcher Manifestationen werden unterdrückt und die Schuldigen zur strengen Verantwortung gezogen.

*** Vom Wojewodschaftsrat.** Gestern um 4 Uhr nachmittags wurden die weiteren Beratungen aufgenommen. Nach dem Referat des Inspektors Lydzowski in Sachen der Gründung von Sektionen des Wojewodschaftsrates, wurden 8 Sektionen gebildet, und zwar: eine administrativ-juristische, eine sanitär-pedagogische, eine Arbeiter- und Veterinärsektion, eine für Handel, Industrie, Fürsorge und Arbeit, eine technische, eine für Konfessionen, Aufklärung, Kultur und Kunst eine für Verpflegung und schließlich eine Steuerabteilung.

Es wurde ein Schreiben des Industriellen Käszel verlesen, der seine Verwunderung darüber äußert, daß die Großindustrie im Wojewodschaftsrat nicht vertreten ist. In Beantwortung dessen erklärte der Wojewode, daß die Delegierten des Wojewodschaftsrates auf demokratischen Wahlen und der Wahl der Bürger beruhe. Der Chef des Selbstverwaltungsdepartements Herr Bengulski referiert darauf über die Frage des Kommunalbudgets. Er führte dabei aus, daß in der Lodzer Wojewodschaft für den polnischen Soldaten auf freiwilligen Gaben 151 Millionen Mark eingebracht seien, während des Volkswirtschaftsnotfalls betragen diese 68 Millionen Mark. Der Referent unterbreitete ferner das Verhältnis der früher und jetzt gezahlten Steuern. Die Rauchgassteuer 1. Klasse betrug früher 13 Rubel, jetzt 225 Mk. Bei einer Umrechnung der Grundsteuer auf Roggen, den Korze zu 4 Mol., wurden früher 0,15 Korze Roggen gezahlt, heute wird, den Kontingentspreis des Roggens mit 700 Mark als Grundlage angenommen, 0,25 Korze Roggen pro Morgen gezahlt. In Verbindung mit diesem Referat wurden einige Anträge eingebracht und angenommen.

Dr. Stalski erstattete ein Referat über „Gesundheits- und Hospitalwesen“. Er bezieht sich dabei mit der Hilfeleistung in den Ambulatorien und Hospitälern. Er führte dabei aus, daß immer noch Fälle von Gefährdungen an Völkern zu verzeichnen seien, was nicht vorzukommen dürfte; es herrsche Unterleibsleiden (was dem Mangel an Wasserleitung und Kanalführung zuzuschreiben werden muß). Er bemerkt, daß der Mangel an infolge Mäher von Klüftlingen zuzunehmen dürfte; die Tuberkulose herrsche in bedauerlicher Weise, Nachdruck legt er auf die Notwendigkeit eines Stages vor vernünftigen Krankheiten, die sich in einigen Gegenden in bedauerlicher Weise ausbreiten. Nach der Diskussion wurden folgende Anträge vorgebracht: 1) die Verhütung der Epidemien durch ärztliche Besuche über ihren Gesundheitszustand auszuweiten; 2) in allen Schulen und Vorlesungen über Hygiene zu veranstalten; 3) betrifft die Desinfektion (Wusch der Wadaentfallen); 4) Frage der Gemeindefürsorge; 5) die Notwendigkeit der Anstellung von Hebammen in den Gemeinden (mindestens 1 Hebamme für einige Gemeinden). Durch Abstimmung wurden folgende Anträge begutachtet: 1) es sind energische Schritte zu unternehmen zwecks schleunigster Entlassung der Ärzte vom Militärdienst; 2) Einführung von Vorlesungen über Hygiene in den Schulen; 3) Einführung von Selbstverwaltung für die Hospitäler; 4) Ausdehnung der Kosten für die Heilung, von Prostituierten in den Hospitälern. Über die Frage der öffentlichen Wohltätigkeit (Tätigkeit der Kom-

Die Falkner auf Eindenhöhe.

Roman von Reinhold Ottmann.

(Nachdruck verboten.) (2. Fortsetzung.)

Der erste, der an die offene Gruft getreten war, war Bernhard Falkner. Er begnügte sich nicht, zu stummem Abschied die üblichen drei Handvoll Erde auf den in die Tiefe gesenkten Sarg hinabzuwerfen, sondern er begann zu sprechen, mit einer tiefen, dumpf grollenden, weithin vernehmlichen Stimme, der alles in atemloser Aufmerksamkeit lauschte.

„Lebewohl, meine Tochter!“ sagte er. „Doch du gehst nicht, als das Dach meines Hauses sich schließend über deinem Haupte breitet, lastet in dieser Scheidestunde wie ein schwerer Vorwurf auf meinem Herzen. Noch wissen wir nicht, von welcher Art das Verhängnis war, dem du zum Opfer gefallen. Aber hier an deinem offenen Grabe sei es geschwiegen, daß wir nicht ruhen und nicht rasten werden, bis wir es erfahren. Daß den die ganze Schwere suchbarer Vergeltung treffen soll, der etwa seine verbrecherische Hand angestreckt hat, um dein junges Leben in seiner Wille zu verheizen, dazu möge der Himmel mir noch Kraft verleihen. Du aber, Weib meines Sohnes, ruhe sanft!“

Totenstille lag über der Menge, nur unterbrochen von dem Weinen der Frauen und von einem kurzen Aufschrei Achim Falkners, der beide Hände vor das Gesicht gelegt hatte, und dem der Geistliche mit leisen Worten zusprach. Allgemach erst erhob sich langsam anschwelkend das Gemurmel, darin das Erstöhnen und die Aufregung der Hörer nach und nach rang. Für das, was noch weiter an Grabe geschah, hielten mit einem Mal

jede Teilnahme erloschen. Man sprach auf einander ein, als hätte man vergessen, daß der Det, an dem man sich befand, ehrfürchtiges Schweigen gebot. Und das Seltsame war, daß viel mehr Blicke nach der Stelle gerichtet waren, an der Dr. Germering stand, als nach der vom Trauerzuge umdrängten Gruft. Er stand jetzt gleichsam allein inmitten der bewegten Menge. Der Mann, den man neben ihm gesehen, war entweder im Gedränge der anderen verschwunden oder er hatte den Friedhof bereits verlassen. Der junge Arzt aber, den so viele der hier Versammelten kannten, weil er ihnen in Stunden schwerer Trübsal und Sorge ein williger Helfer und Tröster gewesen war, fand jetzt unter all diesen Gesprächigen keinen, der sich ihm mit einem Wort oder einer Frage genähert hätte. Freilich schien er es weder zu erwidern noch zu wünschen. Finster und unbeweglich, wie seit dem Beginn der Trauerhandlung, stand er noch immer: Er drehte den Kopf auch nicht, als er dicht hinter seinem Rücken eine Stimme hören hörte:

„Das ist er. — Sieht er nicht aus wie das leidhaftige böse Gewissen?“

Erst als wieder die Musik einsetzte und die Angehörigen der Toten durch die auf neue ehrfürchtigen voll gebildete Gasse dem Ausgang des Friedhofes zuschritten, drängte er sich, wie einer plötzlichen Eingebung folgend, durch die Mauer der zunächst stehenden bis in die vorderste Reihe. Da verharrete er, bis die Familie Falkner hart an ihm vorüber gegangen war.

Sie hatten mit stummem Reigen die Gräbe erwidert, die ihnen von rechts und links durch Entblößen der Hüpfen entboren wurden.

Den Gang des Dr. Germering hatten sie alle übersehen.

Seit dem heutigen Morgen gab es in der Apotheke „zum goldenen Engel“ einen Gehilfen, einen schwächlichen, fummelblonden jungen Menschen, dessen schüchternes, unbeholfenes Wesen den Kunden jedenfalls nur wenig angenehmer war als die mühselige, wortstarke Verdrossenheit des Apothekenbesizers. Freilich mußte sich Brandt bis zur Eingewöhnung des neuen Mitarbeiters noch häufig im Laden aufhalten; aber er sah auf einem Stuhl am Fenster, von wo er dem Gehilfen die nötigen kurzen Anweisungen gab, und kümmerte sich nicht um die Belüster. Sein Aussehen hatte sich in diesen letzten Tagen zusehends verschlechtert; es war, als sei seine Gesichtshaut ganz blutlos geworden, und in seinen wirren Augen war es wie das Klackern eines hohen Fiebers. Als sich am Nachmittag die Hauptstraße ungewöhnlich belebte und die Leute in ihren Sonntagsgewändern gruppenweise dem Friedhof zuwanderten, wurde der Apotheker plötzlich unruhig. Er stand auf, stellte sich an das Fenster und fuhr in kurzen Zwischenräumen immer wieder mit der Hand durch sein struppiges Haar. Aber er kam offenbar nicht in Versuchung, ebenfalls zu Signe Falkners Begräbnis zu gehen, obwohl er ja sehr eine Vertretung hatte, die ihm das zeitweilige Verlassen der Apotheke ermöglicht hätte. Als es sechs Uhr schlug und gleichzeitig die schon volltönenden Glocken der Tiefenbrunnener Matthäuskirche ihr Trauergeleit anhuben, zog er sich vielmehr in sein Wohnzimmer zurück, verriegelte hinter sich die Tür und entnahm der Anrichte eine schon erkaltete Weinflasche. Es war dieselbe, aus der er vor Wochen Frau Signe Falkner den Stärkungstrunk eingehandelt hatte, und das Glas, das er mit unsicherer Hand daneben stellte, war der nünftliche geschlossene Kelch, aus dem sie damals getrunken. Es war seitdem nicht einmal ausgespült worden;

aber dieser Umstand hinderte Konrad Brandt nicht, es jetzt für sich zu fällen. Er hielt es gegen das Licht und machte dann eine Bewegung nach dem Sessel am Fenster hin, wie wenn er einen unüblichen Verort zuteilen wollte, die darin liegen sah. Mit einem Zug stürzte er den Inhalt hinunter, um dann eine ruhelose Wanderung durch das kleine Gemach zu beginnen, von der Tür zum Fenster, und vom Fenster zur Tür, immer auf derselben schnurgeraden Linie, so wie ein eingeperrter Panther an dem Gitter seines Käfigs hin und her läuft. Von Zeit zu Zeit nur machte er am Tische halt, um das Glas aufs neue zu füllen und zu leeren, bis beim vierten Mal der letzte Tropfen aus der Flasche geflossen war.

Darüber mochte eine Stunde vergangen sein, und schon zeigten sich draußen auf der Straße die ersten, die von der Beerdigung zurückkehrten, als an die Tür des Zimmers geklopft wurde, als die schüchternen Stimme des neuen Gehilfen um den Schlüssel zum Gitterknopf bat. Er brauchte ein Quantum Digitalis für die Aufstellung eines Rezeptes.

„Warten Sie einen Augenblick — ich komme selbst“, gab ihm Brandt Bescheid. Aber er ging erst, nachdem er Flasche und Glas behutlos in den Schrank zurückgestellt und sie darin eingeschlossen hatte, wie man kostbare Bestimmer verschließt.

Die Digitalislösung stellte er selbst her, wie es den Gehilfen bisher überhaupt noch nicht zum Gitterknopf zugelassen hatte. Dann setzte er sich wieder auf den Stuhl am Fenster, um unversandt in den langsam heraufdämmernden Abend hinaus zu starren.

(Fortsetzung folgt.)

munalen Verbände auf diesem Gebiet referierte. In der Besprechung, Angenommen wurde ein Antrag betreffs Verbesserung der Kreisbewohner zur Deckung der Kosten, die mit der Kontrolle der von der Regierung subventionierten Institutionen verbunden sind.

Aus der Gesellschaft. Morgen Abend um 7 Uhr findet in der St. Trinitatskirche die Trennung des Kreises Alice Elisabethe Buhle, Tochter des hiesigen Großindustriellen Herrn Karl Buhle und seiner Gattin Lydia geb. Schulz, mit dem praktischen Arzt Herrn Dr. Bladimir Polakowski, einem Sohne des Gutsbesizers Herrn Julius Polakowski und seiner Gattin Marie geb. Szegnicki in Biata bei Gostynin statt. — Wie bringen dem jungen Paare auf diesem Wege schon im Voraus unsere besten Glückwünsche dar.

Vom Kreditverein der Stadt Lodz. Auf der gestern stattgehabten Sitzung der Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz wurden auf 48 Lodzer Immobilien neue und Zuschlagdarlehen im Gesamtbetrag von 12 Millionen Mark genehmigt.

In den Häuserprozessen. Wie wir aus Warschau erfahren, wurde am 26. April im Appellationsgericht in Warschau der Prozess des Lodzer Industriellen Theodor Seiler gegen die Firma Silberpils und Gold in zweiter Instanz verhandelt. Zur Orientierung unserer Leser müssen wir hier anführen, daß f. B. Herr Theodor Seiler der genannten Firma sein Fabrikgrundstück unter für ihn ungünstigen Bedingungen verkauft hat und den Kauf auf Grund des Art. 1674 des Zivil-Kodex rückgängig zu machen suchte. Nachdem das Lodzer Bezirksgericht die Klage abgewiesen, kam der Prozess nochmals in zweiter Instanz zur Verhandlung, wobei dahin entschieden wurde, daß das Urteil des Lodzer Bezirksgerichts aufgehoben sei und Sachverständige zur Abschätzung des effektiven Wertes des verkauften Grundstücks zugelassen werden müssen.

Drohender Streik. Bekanntlich wurde der Stadtvorordnete Dr. Konie vom Finanzministerium u. a. auch beauftragt, einen Vergleich der Höhe der Gehälter der städtischen Beamten und Arbeiter mit den staatlichen anzustellen. Ein solcher Vergleich würde zeigen, daß die Arbeiterstadtverwaltung, über die wir in Lodz verfügen, leichter die Gelder an ihre Beamten hergibt, als der Staat. Ferner hat das Finanzministerium Schwierigkeiten in der Herabsetzung der Gehälter an die Lodzer Stadtkasse gemacht. Das beantragt unsere kommunalen Beamten und Arbeiter, deshalb fand am 27. April im Magistrat eine vierstündige Sitzung der Vertreter nächstgehender Verbände statt: der städtischen Mitarbeiter in Polen, des polnischen Verbandes städtischer Arbeiter, der Spitalangehörigen und Pfleger und der unqualifizierten und Gasarbeiter. Es wurde über die Krankenkassen, Unterhaltungskassen und den Einfluß der Verbände bei Anstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten beraten. Beschlossen wurde eine Schiedsgerichtskommission zu gründen, in die zwei Vertreter jeden Verbandes unter Vorsitz eines Unparteiischen aufgenommen werden, der alle Streitigkeiten unter den Verbänden schlichtet. Die städtischen Arbeiter verlangen eine Regulierung der Gehälter und Anerkennung eines einmonatlichen Urlaubes, statt des vierzehntägigen. Das Präsidium des Magistrats versprach diesen Wunsch auf der nächsten Sitzung des Magistrats in wohlwollendem Sinne zur Sprache bringen. Der Beamtenverband stellte den Antrag, daß bei einer Verringerung des Beamtenpersonals vor allen diejenigen Beamten entlassen werden sollen, die bis zum 15. Mai den Verbänden noch nicht beigetreten sind. (Es soll also nicht die Loyalität entscheiden, sondern die Zugehörigkeit zum Verbande. Am. d. Ned.)

Die obengenannten und noch einige andere Verbände städtischer Beamten und Arbeiter legten beim Magistrat einen Protest dagegen ein, daß das Finanzministerium Schritte unternähme, um die Gehälter der Kommunalbeamten denen der Staatsbeamten gleichzustellen, da die Höhe der städtischen Löhne durch eine Kommission zum Studium der anwachsenden Steuererträge bestimmt wird. Die letzten Erhöhungen der Gehälter wurden vom Magistrat auf Grund der Befestellungen dieser Kommission angenommen. Falls die Oberbehörden diese Erhöhungen nicht berücksichtigen wollen, so drohen die städtischen Verbände den Streik an. Präsident Kzewicki erklärte den Delegierten, der Magistrat wolle die bereits getroffene Lohnvereinbarung einhalten, sehe aber keine Möglichkeit hierzu, in Folge der Haltung des Finanzministeriums. Die Delegation erklärte, am 2. Mai werde der Streik erklärt werden. Eine ähnliche Erklärung übermittelten die städtischen Beamten und Arbeiter dem Regierungskommissar und der Wojewodschaft. Der Wojewode wandte sich in dieser Angelegenheit an die Zentralbehörden und der Regierungskommissar hatte mit den Angestellten eine Beratung. Das Kreisamt der polnischen Berufsverbände gab die Erklärung ab, daß es den Streik unterstützen werde.

Der Magistrat sanktionierte auf seiner letzten Sitzung den Standpunkt des Präsidiums und erklärte, daß die Einmischung des Finanzministeriums in das interne Verhältnis der Beamten zu dem Magistrat, nicht voraussetzende Folgen haben könne.

Die Kasse zählt! Um die in den hiesigen Firmen herrschenden Kreditanomalien zu beseitigen, wurde, wie wir erfahren, vom Finanzministerium eine Revision in hiesigen Speditionsfirmen angeordnet. Gestern sind aus Warschau drei Ministeriale in Lodz eingetroffen, um die Revision — es handelt sich hier vorwiegend um die Scheine — die Kasse zählt — vorzunehmen. Die Revision dürfte einige Tage dauern.

Aus der Geschäftswelt. Das bekannte Speditionshaus von S. Jelic und S. Rudomin in Lodz bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß es seit dem 16. d. Mts. in Lemberg, Plac Marszałki 10, in Bromberg, Długa 66, Abteilungen und in Nowosieles sowie Wilna Exposituren eröffnet hat. Die Zentrale befindet sich in Lodz, Peczarska-Strasse 62. Außerdem bestehen Abteilungen in Warschau, Przejazd 6, in Posen, Al. J. 38/39, in Pabianice, Szkolna 6.

Vom der Gesellschaft des Roten Kreuzes. Im Saale des Kreditvereins fand die Generalversammlung der Gesellschaft des Roten Kreuzes statt. Die Versammlung eröffnete der Präsident der Gesellschaft Herr Dr. Stalski, welcher für das zahlreiche Erscheinen dankte. Zum Vorsitzenden wurde Johann des Wjzwekles des Bezirksgerichts Herr Tadeusz Kamiencki gewählt, der zum Schriftführer Herr Major Wjzyl zu sich hat. Herr Direktor Leon Wajewicz, als Schriftführer der Lodzer Abteilung der Gesellschaft, gab den Tätigkeitsbericht für 1920 bekannt. Daran ging hervor, daß die geleistete Arbeit eine sehr fruchtbringende war. Die Arbeiten waren auf 18 Sektionen verteilt. Die Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes kam zu jeder Zeit sowohl den Kranken wie auch den Gefunden zu Hilfe, sie besaß ein eigenes Hospital und nahm sich der Kranken im Hause der Barmherzigkeit und im Hospital in Radogoszcz an und half den kranken Soldaten in den Militärkasernen. Beim Transport der Kranken vom Bahnhof leistete die Abteilung ihre Dienste, errichtete Kaminen, Teehallen usw. Die Lodzer Abteilung erseute sich auch in allen Gesellschaftskreisen allgemeine Sympathien, drun es traten ihr etwa 70,000 Personen ohne Unterschied des Standes und der Konfession als Mitglieder bei und brachten zusammen an Spenden sowie Mitgliedsbeiträgen annähernd 10 Millionen Mark. Der Kassierer der Gesellschaft Herr Stefan Wacinski verlas den Kassenbericht für das vergangene Jahr, woraus ersichtlich, daß die Einnahmen Mark 9,145,855 und die Ausgaben Mark 5,049,369 betragen. Das Vermögen der Gesellschaft beziffert sich auf Mark 4,249,245. Auf Antrag des Vorsitzenden brachte die Verwaltung der Verwaltung ihren Dank für die aufopfernde Tätigkeit durch Erheben von den Sigen zum Ausdruck. Sodann wurde über die Ausbildung des Sanitätspersonals beraten und übereinstimmend mit dem Antrag des Herrn Dr. Stalski die Schaffung eines eigenen Hospitals zum Kampf mit den ansteckenden Krankheiten für nötig befunden. Zum Schluß der Versammlung wurden in die Verwaltung gewählt: Dr. Stalski, Frau Hofmann, Wacinski, Wolczynski, Frau Kamiencka, Kiedler, Sajnowski, Frau Gzawłowska, Chechanowski, Wiedermann, Gzawłowski, Sogus, Mogilnicki, Rymka, Szyli, Frau Juszywiec, Augustynowski, Kamadzki, Frau Stalska, Gollont, Wjzjanowski, Wjzjanowski, Frau Wjzjanowska, Frau Ulrich, Wjzjanowski und Frau Maybaum.

Waren für Polen. In der nächsten Woche trifft in Danzig aus New-York ein Dampfer mit Stiefeln, Kalas und Kleid ein. Die Waren gehen nach Polen.

Dankagung. (Eingekandt.) Das hochverehrte und äußerst rühmliche Damenkomitee des Greisenheims des Christl. Wohltätigkeits-Vereins arrangierte im Weißen Saale des Hotel Wawrzynski zugunsten des Greisenheims einen Maskenball, der, nach numerischer stattgehabener Abrechnung, den schönen Betrag von Mark 379,822.10 brachte, wofür dem hochverehrten Damenkomitee sowie den Gästen hiermit ein „Bergelt's Gott“ ausspricht die Verwaltung des Lodzer Christl. Wohlt. Vereins.

Ein ungewöhnlicher Film. Die amerikanische Filiale der Westfima Pathé Freres hat neuerdings einen Film geschaffen, der im ganzen Auslande die größte Sensation hervorgerufen hat. Der Film entrollt vor den Augen des Zuschauers die Greuel der Türken in Armenien im Jahre 1915, die antenisch wahr wiedergegeben werden. Massenmorde an Männern, Vergewaltigungen und Kreuzigung von Frauen, Inquisitionen furchtbarster Art — das sind Aufnahmen in diesem Film, die dem Zuschauer starke Empfindungen erfordern. Daß dieser Film auch bei uns Erfolg haben dürfte, ist sicher, da auch unser Publikum im Kino stärkere Eindrücke sucht. Die Hauptrollen in diesem Film spielen die Angezogenen der Greuelstaten, die Engländerin Miss Graham und die Armenierin Anura Maroghian.

Wolna mysl. Nummer 5 der Lodzer Zeitschrift „Wolna mysl“ hat den Druck verlassen. Der Inhalt dieser Zeitschrift ist dem freien Handel geweiht und für alle Handeltreibende von Interesse.

Spenden für Seminaristen. Durch Herrn Pastor S. Dietrich gingen für bedürftige Seminaristen folgende Spenden ein: S. M. Mark 500, Kränzchen Marie und Martha 800, M. N. 500, Strauch 500, Konst. Kimmel 200, an Stelle von Blumen auf das Grab des verst. Herrn Günther von den Beamten der Firma Schweitzer 100, Alexand. Arndt und Frau 1000, M. N. 200, Emma Nachw. 100, Fel. Vogelung 100, Fel. Heise 100, Hugo Namisch 1000, Bruno Namisch 1000, Fr. Szyan 1000.

Den edelnden Spenden und Spenden sowie dem Spendenkammer Herrn Pastor Dietrich dankt herzlich S. Kathö, Seminarlektor.

Das Ende des Thorer Pfefferkuchens. Der Thorer Magistrat hat auf Grund einer Verordnung des Ministers — ehem. preussischen Teilgebietes die Herstellung der allgemein bekannten Thorer Pfefferkuchen verboten.

Vermehrte Markttage. Um der Bevölkerung den Einkauf von Artikeln des ersten Bedarfs zu erleichtern, werden von Mai ab, außer den gewöhnlichen Markttagen — a Dienstag und Freitag, Zuschlag-Markttage, und z. B. am Mittwoch und Donnerstag, eingeführt werden. Außerdem des Feiertags am Dienstag, den 8. Mai, wird der Markt auf den städtischen Marktplatz am Montag, den 7. Mai, abgehalten.

Zusammenstoß. Gestern früh um 9 Uhr stieß vor dem Hause Nowomiejska-Strasse 27 die Tramway mit einem Krankenwagen der Sanitätsabteilung zusammen. Der Wagen wurde stark beschädigt und der Sanitär Wolski, 45 Jahre alt, lag auf dem Straßenpflaster, sich erhebliche Verletzungen zuziehend. Neben dem Vorfalle wurde ein Protokoll aufgenommen. Dem Verunglückten wurde auf der Unfall-Station der erste Verband angelegt.

Werschkolonski's Mädchen. Seit dem 1. d. M. wird die 13jährige Franziska Grabowska vernachlässigt, deren Eltern an der Wjzjanowska-Strasse 46 wohnen. Alle Nachforschungen der Eltern nach dem Verbleib ihrer Tochter blieben ohne Erfolg. Auch die Kriminalpolizei — nicht, dem Anhaltstheoret des Mädchen zu machen.

Verhaftungen. Die Polizei verhaftete einen gewissen Alexander Danilawicz, (Dzielnia 47) bei dem ein Revolver vorgefunden wurde. — In der Vernehmungsabteilung wurde Jozefa Kowalska und Bronisla Tachowicz verhaftet, die verschiedene von Herrn Männern gestohlene Waren hinausgetragen haben.

Feuer. Der 4. Etage unserer freiwilligen Feuerwehr wurde vorgestern zweimal um Hilfe angerufen. Am 12 Uhr mittags war in einer Wohnung des Hauses Neue Jarzewski-Strasse 16 Feuer ausgebrochen, das auch die Decke ergriff. Das Feuer wurde bald unterdrückt, doch hat der Wohnungsinhaber einen bedeutenden Schaden zu verzeichnen. Gegen 8 Uhr abends geriet auf dem Grundstück des Herrn Ferdinand Kötzig in der Nowomiejska-Strasse 85 ein Schuppen in Brand. Hierbei kamen eine Kuh und ein Schwein um. Der Schuppen brannte nieder, während die anderen Baukörper erhalten blieben.

Aus dem Fenster gekürzt. Im Hause Neue Jarzewski-Strasse 34 kürzte gestern vormittag das ohne Aufsicht belassene zweifelhafte Soldatensoldaten Eucjan Szekla aus einem Fenster der zweiten Etage in der Hof hinaus. Das Kind trug schwere innere Verletzungen davon und mußte nach dem Anne-Marienhospital gebracht werden, wo man an seinem Auskommen zweifelt.

Handüberfall. Als sich am Dienstag abend die an der Andrzeja-Strasse 58 wohnhaften Gebrüder Teel und Simeg Dziabko auf dem Heimwege befanden, wurden sie anweil ihrer Wohnung von zwei Banditen überfallen und beraubt. Den Märdern fielen 8000 Mark und eine Taschenuhr im Werte von 2000 Mark in die Hände, mit welcher Beute sie zu entkommen suchten. Die Geschädigten verfolgten die Banditen und auf deren Hilferufe eilten Polizei und Passanten herbei. Beide Straßenräuber wurden festgenommen und ins Gefängnis gebracht.

Bedeutende Diebstähle. Vorgestern abend drangen unbekannt Diebe in die Wohnung des Journalisten Kojmierz Kaminski an der Pielkauer-Strasse Nr. 60 und stahlen verschiedene Garderobe. Es befinden sich darunter ein Herrenpelz, ein Frackanzug, ein Smoking, zwei Sackoanzüge, ein Sommerpaletot, ein Paar neue Schuhschuhe, eine Reisetasche usw., zusammen im Werte von über 200,000 Mark. Ferner wurden gestohlen: ein Revolver und ein Paar neue Schuhe. Die Diebe wurden zwei Ballen Baumwolle im Werte von 225,000 Mark, der Firma Kalczi u. Co. gehörend und aus der Wohnung des H. Krause an der Poludniowa-Strasse Nr. 36 verschiedene Sachen im Werte von 800,000 Mark.

Ausgesetztes Kind. Im Hause Olwina-Strasse Nr. 62 wurde ein etwa zwei Wochen altes Kind ausgelegt. Das Kind wurde nach dem Findelhaus in der Bogzna-Strasse Nr. 5 gebracht. Nach der Mutter des Kindes wird gefahndet.

Eingekandt.

Deutscher Gewerbeverein. Morgen, Sonnabend, findet am 8 Uhr abends im Lokale Sanktuarstraße 82 eine außerordentliche Hauptversammlung statt, zu welcher die Mitglieder um möglichst vollständiges Erscheinen ersucht werden.

Kunstnachrichten.

Auszeichnung eines polnischen Sängers. Der hervorragende polnische Sänger, Herr Kozłowski, der in Paris weilte, wurde zum Offizier der Ehrenlegion ernannt.

Polnisches Theater. Heute abend geht bei ermäßigten Preisen der Plätze das lustige Lustspiel „Papiorowy kochanek“ von S. Szymanowski in Szene.

Vorstellung zugunsten des Schützenverbandes. Am nächsten Montag veranstaltet das Lodzer städtische Theater eine Vorstellung zugunsten des Schützenverbandes. Die Schützenorganisation, die zur Verwirklichung ihrer hohen Ziele — der friedlichen Vereinstätigkeit zur Verteidigung des Vaterlandes gegen den aufstrebenden Feind — bedeutende Mittel benötigt, wendet sich an die Gesellschaft um Unterstützung, in dem Glauben, daß zu der Montagvorstellung das ganze patriotische polnische Lodz im Theater erscheinen wird. Zur Aufführung gelangt „Blaski rekawiczka“ von St. Jeronimski. Eintrittskarten sind bei den Wirten, sowie in den Konditoreien von Komar und Szymanowski, in der Buchhandlung von Gebelner und Wolf und an der Theaterkasse zu haben.

Opernabend von St. Grzegorzynski. Wie bereits mitgeteilt, findet am Montag, den 2. Mai im Konzerthaus zum Saisonabschluss ein Opernabend des hervorragenden Tenors Stanislaw Grzegorzynski statt, der letztem mit solennem Erfolge in Italien, Spanien und Portugal aufgetreten ist. Die dortige Presse sprach sich mit großer Enthusiasmus über die phänomenale Stimme Grzegorzynski aus und zählt ihn zur Reihe der erstklassigen Sänger der Gegenwart. Herr Grzegorzynski hat für das Programm in Lodz die schönsten Arien aus den Opern: „Die Gräfin“, „Bohème“, „Pajazzo“, „Tosca“, „Aida“, „Fedora“ und „Kohengarten“ (Grazie) gewählt. Am Klavier: Dir. Theodor Höpfer. Karten sind im Konzerthaus zu haben.

Spport.

Vom Lodzer Fußball-Bezirksverband. Am verfloffenen Sonntag fand im Lokale des Sportvereins „Union“ an der Przejazd-Strasse 6 die Handversammlung des Lodzer Fußball-Bezirksverbandes statt. Den Vorsitz führte der Präsident der Verwaltung Herr Dr. Alfred Grohmann und als ständige fixierten die Herren Wjzjanowski, Kowalski und Dolar Hoffmann, während das Protokoll der Schriftführer der Verwaltung Herr Alfons Jozabinski führte. Zur Versammlung waren erschienen 17 Delegierte von nachstehenden Vereinen: „Luzniczanski“, „Kozki Klub Sportowy“, „Sportverein „Union“, „Sportverein „Strem“ und Lodzer Sport-

und Turnverein. Die Tagesordnung erledigten, bisfinaie die Versammlung den Tätigkeitsbericht der Verwaltung für 1920, den Bericht der Revisionskommission und den Kassenabschluss, worauf der Verwaltungsdarlegung erteilt wurde. Wie das Jahr 1921 wurden nachstehende Mitgliedsbeiträge für den Verband festgesetzt: für Vereine der Klasse A, I. Mannschaft Mark 500, II. — Mark 250, III. — 150; Klasse B, I. Mannschaft — 400, II. — 200, III. — 100; Klasse C, I. — 300, II. — 150, III. — 75. Die Einschreibgebühr für neuen eintretende Vereine wurde auf 200 Mark festgesetzt. Die vorgenommenen Wahlen ergaben nachstehendes Resultat: a) Verwaltung: Dr. Alfred Grohmann — Präsident, Dr. Bruno Wiedermann — erster Wjzpräses, Alfons Jozabinski (Union) — zweiter Wjzpräses, Wjzjanowski Kowalski (S. K. S.) — Schriftführer, Alexander Kohn (S. K. S.) — Kassierer, Alfred Guse (S. K. S.) — Vorsitzender des Spielausschusses, Karol Walencki (S. K. S.) — Vorsitzender des Melde- und Strafausschusses, Wjzjanowski (Union), A. Goleniowski (Union) und Dolar Hoffmann (Union); b) Spielausschuss: J. Kowalski (S. K. S.), B. Ulrich (S. K. S.), D. Drejler jr. und A. Dietel jr. (Union); c) Melde- und Strafausschuss: A. Kowalski (S. K. S.), A. Jozabinski (Union), S. Szegzy (S. K. S.) und A. Krause (Strem); d) Revisionskommission: E. Beule (S. K. S.), M. Wjzjanowski und J. Kowalski (Strem); e) Delegierte für die Generalversammlung des polnischen Fußballspielers-Verbandes: Dr. Alfred Grohmann, Dr. Bruno Wiedermann, Alfons Jozabinski, Karol Walencki, Alfred Guse, Albert Krause und Alfons Gjeszler. Der Melde- und Strafausschuss wurde ermächtigt, wegen Verletzung der vorgeschriebenen Spielregeln nachstehende Strafen auszusprechen: beim ersten Verstoßen Mark 100, beim zweiten Mark 300 und beim dritten Verstoßen Mark 500 zusammen mit Disqualifikation um eine Klasse für alle Mannschaften des schuldigen Vereins. Ein Hauptemblem in der Entwicklung des gesundheitsfördernden und nützlichen Fußballsports bildet der Mangel an einem entsprechenden Sportplatz, wo Wettspiele und die Meisterschaft ausgetragen werden könnten. Dasselbe wurde nach Erledigung der Tagesordnung eingehend diskutiert, wobei es sich herausstellte, daß die Verwaltung in dieser Hinsicht bereits Bestrebungen unternommen hat und auf eine baldige günstige Lösung dieser Frage rechnet.

Aus Warschau.

Ein Drama. Der 24jährige Schlossergeselle Josef Walinski hatte vor einem halben Jahre die 24jährige Kosalie Kleka kennen und lieben gelernt. Die Mutter des Mädchens war jedoch gegen eine Verbindung der jungen Leute und die folgende Tochter begann ihren Vätertum zu meiden. Vorgestern nachmittags erlitt Walinski seine Angebetene in Begleitung ihrer 3 verheirateten Schwestern auf der Straße und forderte sie auf, stehen zu bleiben. Als sie seiner Forderung nicht nachkam, zog Walinski einen Revolver und wollte schießen, die Waffe verlor jedoch. Die erschrockenen Frauen schickten in das Restaurationslokal an der Ecke der Karolkowa- und Woloska-Strasse und riefen: „Ein Mord, haltet ihn“. Auf die Hilferufe der Frauen, liefen zwei Polizisten herbei, wobei Walinski die Flucht ergriff. Er lief in den Hof des Hauses Nr. 89 an der Sanktuarstraße und begann auf die ihn verfolgenden Polizisten zu schießen. Diese antworteten mit Gewehrfeuer. Nach einiger Zeit sagte sich Walinski die letzte Kugel in den Kopf und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht.

In kurzen Worten.

Der Dierste Rat wird sich Sonnabend in London versammeln und wird u. a. die Frage der Teilung Österreichs und über den Rapport der internationalen Kommission in Dypeln beraten.

Die polnische Wirtschafts-Delegation hat gestern Budapest verlassen.

In den Moskauer Sowjet wurden im ganzen 1688 Mitglieder gewählt, davon 1822 Kommunisten, 821 Parteimitglieder und 25 Personen, die zu verschiedenen Parteien gehören.

Die ungarische Nationalversammlung plant wichtige Änderungen in den Ministerien und gab ihrer Meinung Ausdruck, daß die ungarische Krone von Österreich unabhängig sein muß.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 28. April (Pat.) gezahlt.

6 1/2	Anl. d. St. Warschau 1915/16	—
6 1/2	Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk 100 108	—
4 1/2	Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	—
4 1/2	—	1 Mk 100 —
5 1/2	Anl. d. St. Warschau	—
4 1/2	—	—
	Bargeld	Vorkauf
	Zarenrubel à 100	—
	Dumarsrubel à 500	—
	Duma Rubel à 250	—
	Duma Rubel à 1000	—
	Vor-St.-dollars	815
	Frank. Franks	60.25
	Schweizerische Franks	—
	Pfund Sterling	—
	Deutsche Mark	12.95
	Tschecho-Slowakische Kronen	13
	Aktien:	—
	Handelsbankin Warschau	1450—1425
	Westbank	I—III 1300
	Kreditbank in Warschau	I—III 2750—2575
	Bankobank in Warschau	—
	Lodzer Kaufmannsbank	700
	Klempoln. Bank in Krakau	—
	Ostrowiecker Gesellschaft	6950—6850
	Barkowski	2175—2325—2300
	Parley	2250—2200
	Jablkowski	—
	Lilpop	2400—2525—2500
	Kudzik	18900—18750—18600
	Jes. der Zuckerfabriken	7900
	Starachowicz für 600 Mk.	6000—5650—5925
	Zawiercie	—
	Zyrdardow	30800—30500—30925
	Sabittfabrika-Ges. in Warschau	1200—1175

Tiefbetrübt zeigen wir allen Freunden und Bekannten an, daß am Mittwoch, den 27. April, Frau

Matilde Thoele geb. Litzner

im Alter von 78 Jahren durch einen Unglücksfall verschieden ist.
Die Beerdigung findet heute nachmittags um 5 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jüdisches Theater,
Ziegel-Strasse 63.

Rechte 2. Fanel Seite 330 Nachmittags und 8 Uhr abds.

„DER DYBUK“

Abonnements - Einladung!!

Es freut uns konstatieren zu können, daß sich im Laufe des Monats April, trotz des erhöhten Abonnementspreises die Zahl der Freunde der „Neuen Lodzer Zeitung“ wieder bedeutend erhöht hat. Wir danken allen unseren alten Anhängern und neuen Freunden, daß sie es uns ermöglicht haben, unser Blatt nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen und für die Zukunft zu sichern. Der Abonnementspreis der Neuen Lodzer Zeitung für den Monat Mai bleibt derselbe wie im April und zwar:

200 Mt. ohne Austragelohn,
240 Mt. mit „

Diese anscheinend hohe Summe steht bekanntlich in keinem Verhältnis zu der Teuerung der Lebensmittel und Löhne und sie dürfte nicht so enorm erscheinen, wenn man sie mit den Preisen für alle Bedarfsartikel des Lebens vergleicht.

Für unsere Abonnenten, die den Abonnementsbeitrag bis zum 9. Mai incl. in der Administration, Petrikauer-Strasse 15, einzahlen, gelangen nachfolgende Nummern der

Millionumka

zur Verlosung:

1317881
1317882
1317883

Ein einmaliger, insofern auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mark

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumka.

Wir bitten auch jetzt wieder unsere Leser, die „Neue Lodzer Zeitung“ nicht nur zu lesen, sondern auch in immer weiteren Kreisen zu verbreiten.

Ihr Deutschen, die Ihr hier Eure Heimat gefunden habt, schließt Euch einmütig um Euer Blatt, die „Neue Lodzer Zeitung“, zusammen.

„Neue Lodzer Zeitung“
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

Kartoffeln und Weizen-Mehl

1. Gattung in jeder Menge sowie Futterrüben zu haben in Handels-Weg Casus, Rogoznica 1 S-ka, Andrzejewski, 46.

Naum, Seamer (Kunze) sucht per sofort möbl. oder unmobl.

Zimmer

entl. mit Besorgung, Di. unter „Schwartz“ an die Adm. d. B. Strasse. 1784

Mittwoch, den 27. April d. J., um 4 1/2 Uhr früh verschied nach langen schweren Leiden, versehen mit dem heil. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Vater, unter trauernder Vater, Bruder, Onkel u. Cousin

Andreas Winter

im Alter von 52 Jahren. — Die Beisetzung der irdischen Hülle des teuren Verstorbenen findet Sonntag, den 30. ds. Mts., um 5 Uhr Nachm., vom Trauerhause Przenialana Nr. 90 aus, auf dem neuen katholischen Friedhofe in Barzow statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Konzertdirektion ALFRED STRAUCH.

Konzertsaal.

Montag, den 2. Mai, um 8.15 Uhr abends.

Beschließung der Konzertsaison Opern-Abend

STANISLAW

GRUSZCZYŃSKI

Berühmter Heldentenor

Im Programm Urien aus d. Opern: *Montezjso-Gratina*, *Bucchi-„Iphigenie“*, *Mascagni-„Tris-„Giordano“*, *„Fedora“*, *Verdi-„Aida“*, *Leoncavallo-„Bajazzo“*, *Wagner-„Trals Erziehung“* a. d. Op. *„Lohengrin“*.
Am Klavier: *Dr. Teodor Ryder*.

Parten sind im Konzertsaale Dzielna 18, täglich von 10-1 und 3-7 zu haben. Sonntag und Vortag von 10-12 und 2-5.

Bücher

diversen Verlags. Einmalig die 1. Aufl. in veränd. Form. Preis 1.20. 1. Aufl. 1.20. 1. Aufl. 1.20. 1. Aufl. 1.20.

Stüke

Neu oder gebraucht, welche auf Wunsch besichtigt werden können, und das Recht gründlich zu betr. kann sich melden amischen 12-2 mittags Bestelldr. 30, Wolska 28. 1784

Wirker

für Jaquard-Webstuhl gesucht. Al. Kosciuszki Nr. 23/25. 1785

Getreide-Anlage

Komplet (3 Schenkel) für 2 Mischgetreide 2300. praezisionsgenau preiswert zu verkaufen. *Pohl & Sohn, Rydzynski ulica Szosa 4/5.*

200 Korsee

Kartoffeln

weiße Amerikauer (Mama) zu verkaufen. Samenlager J. Stofinski-Konstantynowska 37.

Einem

Lehrer (rin)

der deutschen Sprache sucht per sofort das 8-kl. Mädchengymnasium von A. Wolowa, Zawadzka 23.

Israel Citrinbaum Wolsborska 12, zagubil paszport wyd. w Lodzi.

Zagubt paszport N 1521 na imię *Anny Siedermann* ul. Pomorska N 68 (Srednia).

Kaufe

Bitte Karan und Koffel, Leinwand, Garderoben, Wäsche, Teppiche, Möbel, u. Nähmaschinen, sowie die höchsten Preise. *Chrzanowicz, Wolowka-Kastrzo 42, 23, 6. 1924*

Kaufe!

verschiedene alte Möbel, Teppiche, verschiedene Blücher, Pelze, Garderobentische und andere Gegenstände. *J. Weissman, Dzielna 19, im Laden.*

Zähne

behandelt u. plombiert nach allen bewährten Methoden *Zahnarzt R. Saurer, Petrikauerstr. Nr. 6. Hier werden Besuche er mögliche Preise. 1786*

Peigneur-Kratzen

Beschläge Nr. 24-26 zu kaufen gesucht. Off. erbitten Wittschstr. 62 abzugeben. 1781

Sellene

Coniferen u. Laubbölzer

schöne Lebensbäume für Friedhöfe, verkauft Baum- schule Borszewice b. Konstantynow. Auskunft wird Petrikauerstr. 276 erteilt, wo gleichzeitig Muster- exemplare zu besichtigen sind. 11533

Last-Automobile

Austro-Fiat

4 tonn-Mark, neu, direkt aus der Fabrik, sowie

Lastautomobile

der Firma „Sauer“ 4 Tonnen stark, gebraucht in sehr gutem Zustande sofort zu verkaufen.

Handelshaus

S. Mollatski & Co.
Al. Kosciuszki 17, Tel. 285.

Das Mehl

für den Fabrikmeister-Verband ist eingetroffen

und wird von morgen, Sonnabend, ab verabfolgt.

DO PANÓW

Kupców i Przemysłowców

Robotników wykwalifikowanych wszystkich specjalności, robotników fabrycznych, chłopów i dziewcząt do sklepów i na posyłki oraz służbę domową poleca Państwowy Urząd Pośrednictwa Pracy w Łodzi, Al. Kosciuszki 9 telefon 184.

Pośrednictwo dla obu stron bezpłatne.

Dachpappe

in bester Qualität, liefert Dachpappen-Fabrik *S. Kowalski* Rzgowskastr. 62.

Gutgeübte Schürzen - Näherinnen

suchen und sofort melden bei *I. Schwarz, Nowomiejska 73*

Billiger

Einkauf ermöglicht bedeut. Preisrückgang!!

RIEMEN

aus bestem Kernleder, gestreckt, ausländische und inländische, Lederriemen von 5-10 m/m, Gerten, Nährriemen, Schlächte, Klemenschmiere sowie alle notwendigen technischen Artikel empfehlen billigst zu Konkurrenzpreisen.

S. & M. Baharier

Lodz, Petrikauer Str. 25 (im Hofe.)



Besonders Billiges - Angebot.

Damen-Mäntel neueste Fassons 6500-3500

Damen-Kleider aus Gamtin in allen Farben 2500-1800, a. Cheviot neueste Fassons 2250-1930-1450, aus Cheviot mit Stickerei 3500-3000.-

Damen Blusen aus Gamtin in allen Farben u. Fassons 720-690-590.-

Damen Röcke a. dauerh. Waren 950-650-350 besonders günstig

Herren Anzüge aus modernen Stoffen 8000-7500-6500.-

Schmiedel & Rosner, Petrikauerstr. 100, Filiale 160.

Möbel!

Große Auswahl neuer und gelegentlicher Mahagoni-Salons, Schlafzimmer aus Mahagoni, helle Eiche, Speisezimmer, Kabinets, Büroeinrichtungen, Meta Metallstellen, Ebonitstühle, weiße Möbel, verkauft am billigsten Möbelmagazin Wladyslaw Komiszowski, Petrikauerstr. Nr. 116, 1. Etage, front. 1412

Dampfbockfessel

doppelwandig, gestrichelt, gut erhalten, 2-500 Lit. Inhalt zu kaufen gesucht. Anjedore Strapieta paer-towa 2, Keszyn. Rogozniski. 1787

Dr. M. GOLDFARB

Neuro- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Strasse 15, Ecke Wulczanska. Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 6-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-8 Uhr nachmittags, Sonntags nur von 9-12 Uhr. Zew. 6/5, 20 roku. O. U. Z. O. E. Nr. 34.

Lehrer

Acquisiteur und Reisender in der Elektrotechnik für ein größeres hiesiges Büro, auch Techniker für E. Installations-Abteilung zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften mb. „A. E. T.“ an die Administration dieser Zeitung zu richten. 1786